

Ein Innehalten ermöglichen

Das Bestattungsinstitut Horizonte begeht sein 10jähriges Jubiläum am Samstag

sk). Die Endgültigkeit des Todes verleiht dem Leben seinen Sinn, heißt es. Doch wer einen Trauerfall zu beklagen hat, sucht Beistand und Hilfe. Dieser Idee hat sich das Bestattungsunternehmen Horizonte von Anfang an angenommen. Denn häufig genug stehen die Hinterbliebenen vor einem großen Berg, den es alleine schwer zu erklimmen ist.

Seit zehn Jahren ist „Horizonte“ nicht nur ein reines Bestattungsunternehmen, sondern hat sich zum Ziel gesetzt, der Trauer einen Raum zu geben. In unserer von Schnelligkeit geprägten Zeit und Kultur wollen die Mitarbeiter von Horizonte ein Innehalten ermöglichen. Trauernde Eltern, Ehepartner, Kinder und Freunde werden durch die Gefühlswelt von Angst, Schock, Verunsicherung und Verzweiflung in den Tagen zwischen Tod



Das Team von Horizonte: (vlnr.) Thomas Dickel, Dorothea Klaer, Hiltrud Jacob, Arne Raap-Mehl, Matthias Wenzel, Birgit Janetzky. Bild: Kopf

und Bestattung begleitet. Jeder ist mit seiner Art Abschied zu nehmen willkommen.

Wer nach dem Trauerfall Hilfestel-

lungen für sein Leben sucht, erfährt bei Horizonte sowohl Hilfe als auch die Information, wo der Betroffene sich weitere Stützen holen kann. Da-

zu gehört die Trauerbegleitung ebenso wie die Möglichkeit des Austausches über die Verlust eines wichtigen Menschen.

Am kommenden Samstag, den 28. April begeht Horizonte sein 10jähriges Jubiläum mit einem Festprogramm im Haierweg 23a. Um 14 Uhr gibt es eine Würdigung „Das Alte – Das Neue“. Um 14.15 Uhr beginnt die Filmpräsentation „10 Jahre Horizonte“. Danach folgt um 14.30 Uhr Hartmut Saam mit seinem Akkordeon zum Thema „Tanz des Lebens“. Um 15.00 und 15.45 präsentiert „Echtzeit“ die Tanzperformance „Unausweichlich“. Der Dokumentarfilm über Abschied und Tod „Bilder die bleiben“ wird ab 16.30 Uhr gezeigt. Den Abschluss bilden um 17.30 Uhr „Heitere Geburtstagsgrüße eines Narren“ mit Lupus Richter.